

KURZINFORMATION ZUR DS-KURBEL – für den Einsatz an Tierpflegeständen

Diese Information gilt für alle Druckrollen-Sicherheitskurbeln „DS250“

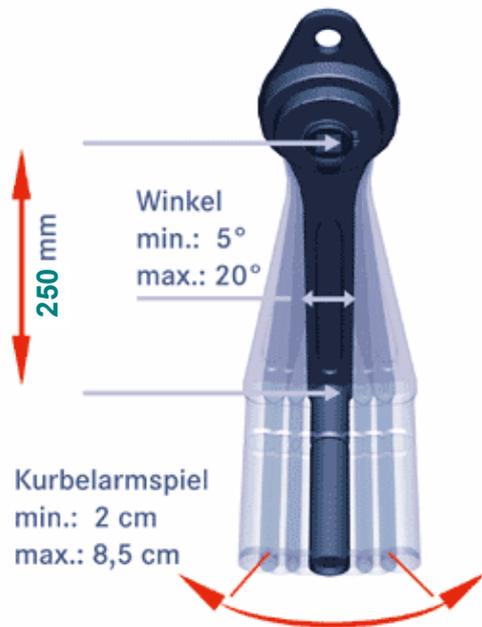


Abbildung 1
Immer prüfen – Wichtig: Der Kurbelarm muß leichtgängig pendeln können, sonst besteht Gefahr von Ausfall der Bremse

Zur Sicherheit des Bedieners sind folgende Maßnahmen **täglich** durchzuführen und nach jeder Reinigung (Dampfstrahlen):

Prüfen, ob der Kurbelarm leichtgängig pendeln kann (Abb.1). Ein schwergängiger Kurbelarm kann die Bremswirkung der Kurbel erheblich beeinträchtigen!

Die Kurbel muss in kurzen Intervallen (stündlich) geölt werden. Am besten mit *WD40*, *Ballistol* oder *Caramba70*. (Kein Rostlöser! Dieser führt zu verstärkter Korrosion!). Die großzügige Anwendung dieser Öle bringt viele Vorteile:

- verdrängt Wasser und schützt vor / beseitigt Korrosion
- löst und beseitigt Schmutz und Chemikalienrückstände
- sorgt für ausreichende Schmierung

KEINE KETTENÖLE verwenden! Diese sind sehr klebrig und können die Funktion der Bremse beeinträchtigen.

Zusätzlich regelmäßig, mindestens 1x jährlich:

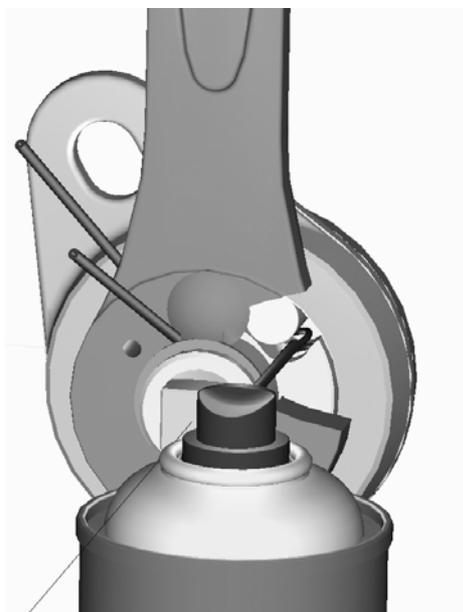
Prüfen, ob die Vorspannfedern noch genügend Federkraft besitzen

Häufig gestellte Fragen

Wie funktioniert die Kurbel?

Die Kurbel ist mit einer lastabhängigen Rücklaufbremse ausgestattet. Sie können mit der Kurbel in beide Richtungen drehen, um die Last nach oben zu bewegen. Wenn die Last in der gewünschten Position ist, lassen sie den Kurbelarm einfach stehen. Die Bremse wird durch kleine Vorspannfedern im Innern der Kurbel aktiviert. Die Bremskraft entsteht durch das hochgekurbelte Gewicht. Wenn sie die Bremse lösen möchten, drehen Sie den Kurbelarm einfach weiter.

Wie wird die Kurbel geölt?



Am einfachsten per Spraydose mit „Schnorchel“. Sprühen Sie reichlich Öl, wie in der Abbildung gezeigt:

- zwischen Kurbelarm und Gehäuse
- zwischen Kurbelarm und Drehachse
- in die Schmierlöcher (falls vorhanden). Stellen Sie den Kurbelarm dazu senkrecht nach oben, damit das Öl in die Hohlräume im Innern gelangen kann.

Zwischendurch das Öl durch Drehen des Kurbelarms verteilen.

Wie lange kann die Kurbel benutzt werden?

Durch Benutzung der Kurbel werden die Vorspannfedern verschlissen, denn jedesmal, wenn sie den Kurbelarm drehen, wird eine der beiden Federn beansprucht. Wenn der Kurbelarm ca. 100.000 mal hin- und herbewegt worden ist, müssen die Federn getauscht werden. Ein Berufsklauenpfleger kann also mit der Vorderfußwinde ca. 20.000 Tiere bearbeiten, mit der Hinterfußwinde etwa 10.000 Tiere (bei jeweils 5 Betätigungen der Kurbel pro Fuß in jede Richtung). Die Federkraft nimmt dabei langsam aber stetig ab – je häufiger sie die Kurbel benutzen, desto schneller. Wenn sich die Federn der Verschleißgrenze nähern, ist das Ölen der Kurbel ganz besonders wichtig!

Wie kann man feststellen, ob die Federn getauscht werden müssen?



Die Federkraft kann durch „Wippen“ des Kurbelarms leicht getestet werden. Beachten sie die drei Schritte:

Schritt 1: Stellen sie sicher, dass der Kurbelarm leichtgängig pendeln kann (Abb.1).

Schritt 2: Bringen sie den Kurbelarm in die waagrechte linke Stellung wie in Abb. 2 gezeigt. Halten sie dann die Kurbelwelle mit der Hand fest (oder durch geeignete Maßnahmen blockieren). Drücken sie den Kurbelarm bis zum Anschlag nach unten und prüfen sie, ob er zurückfedert.

- Der Arm federt kräftig zurück: Feder ist neuwertig – Kurbel kann weiter benutzt werden.
- Der Arm federt nur etwas zurück: Lebensdauer der Feder ist nahezu erreicht. Kurbel kann zunächst weiter benutzt werden, aber Federn müssen bald ersetzt werden.
- Der Arm federt überhaupt nicht mehr, sondern bleibt unten liegen: Kurbel nicht mehr benutzen, denn sie stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Die Federn müssen sofort getauscht werden. Wenden sie sich an ihren Händler.

Schritt 3: Führen sie Schritt 2 sinngemäß für die rechte waagrechte Stellung des Kurbelarmes durch.

Weitere Hinweise

Lassen Sie den Kurbelarm niemals zurückschnellen. Der zurückfedernde Kurbelarm löst die Bremse bzw. verzögert das Anhalten der Last.

Benutzen Sie den Kurbelgriff niemals zum Bewegen oder Festhalten des Gerätes.

Falls der Kurbelarm einmal durch ein Mißgeschick verbogen sein sollte: Demontieren Sie den Kurbelarm, bevor Sie ihn geradebiegen. Achten Sie darauf, dass dabei der Kopf des Kurbelarms nicht beschädigt oder zerkratzt wird! Beschädigungen am Kopf können die Bremswirkung und die Sicherheit erheblich beeinträchtigen. Achten sie auch auf korrekten Sitz des Seegerings. Der Kurbelarm muss leichtgängig pendeln können! (Abb. 1).

Diese und weitere Informationen finden Sie auch unter www.anlds.de